

Portal zur

Frauengesundheit und Gesundheitsförderung

der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung

www.frauengesundheitsportal.de

Konzept

Stand: Oktober 2007

Kontakt

BZgA
Dr. Monika Meyer-Nürnberg
Ostmerheimer Str. 220
51109 Köln
Tel.: 0221/8992-345
E-Mail: monika.meyer-nuernberger@bzga.de



Vorbemerkung	4
Das Gesundheitsverständnis des Portals	5
Themenstruktur	6
Zentrale Kriterien und Richtlinien für die Auswahl von Dokumenten für das BZgA-Portal zur „Frauengesundheit und Gesundheitsförderung“	8
Zentrale Information	8
Leitlinien zur Qualitätssicherung im Internet	9
Ergänzende Auswahlrichtlinien	11
Ausschlusskriterien	12
Ihre Meinung ist uns wichtig	13

Vorbemerkung

Das Portal zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung ist ein **Dokumenten- und Verweissystem**, das Nutzerinnen und Nutzern eine **thematisch strukturierte und fachlich geprüfte Zusammenstellung an Informationen** zu ausgewählten Themenbereichen der Frauengesundheit und Gesundheitsförderung bietet. Der größte Teil der Dokumente steht online zur Verfügung und/oder verweist mit entsprechenden Links auf Online-Informationen und Webseiten von Organisationen. Das Portal übernimmt daher im Themenbereich Frauengesundheit eine Wegweiserfunktion für frauenspezifische Gesundheitsinformationen im Internet. Der inhaltlicher Nutzen und die Qualität hängen wesentlich von der Verlässlichkeit der aufgenommenen Dokumente ab, die bestimmten Qualitätsstandards entsprechen müssen.

Das **Konzept** des Portals basiert auf nationalen und internationalen Standards und Richtlinien für Gesundheitsinformationen im Internet. Recherche und Auswahl der Dokumente erfolgt unter themenspezifischen Rahmenbedingungen sowie nach objektiven Auswahlkriterien. Die Dokumente sind aktuell und fachlich/wissenschaftlich geprüft. Dokumente und Internetseiten, auf welche die BZgA verweist, entsprechen Standards, die Informationen zu Anbieter und Angebot, zu Arbeitsverfahren und Finanzierung gegenüber den Nutzenden offen legen.

Aufbau und Weiterentwicklung dieses Informationspools werden durch einen interdisziplinären Arbeitskreis sowie durch Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Frauengesundheit fachlich unterstützt.

Das Gesundheitsverständnis des Portals

Das Gesundheitsverständnis des Frauengesundheitsportals orientiert sich an sieben Eckpunkten der WHO.

1. **Das Gesundheitsverständnis ist lebenswelt- und alltagsorientiert.** Gesundheit verändert sich im Lebensalter: Berufliche und familiäre Bezüge, spezifische Ressourcen und Belastungen sind berücksichtigt und die Veränderungen der Gesundheitsbedürfnisse im Lebenslauf einbezogen.
2. **Das Gesundheitsverständnis sieht Gesundheitsförderung in sozialer Verantwortung.** Die Auswirkungen einer Ungleichheit der Geschlechter und sozialer Ungleichheit auf die Gesundheit von Frauen sind berücksichtigt, Gesundheitsförderung zielt auf den Abbau von Diskriminierung, Armut und Chancengleichheit im Zugang zu Ressourcen.
3. **Das Gesundheitsverständnis folgt dem salutogenetischen Ansatz.** Gesundheit ist positiv bestimmt und gesundheitserhaltenden Prozessen gilt die Aufmerksamkeit.
4. **Das Gesundheitsverständnis fordert differenzierte Bedürfnisgerechtigkeit.** Frauenspezifische Gesundheitsbedürfnisse sind beachtet, im körperlich-biologischen Bereich, bei Gesundheitsressourcen und -risiken, aber auch auf Sozialisationserfahrungen und Gesundheitsverhalten bezogen. Dabei sind auch die Unterschiede innerhalb der Gruppe der Frauen im Blick (ethnische Herkunft, sozi-ökonomischer Status, Behinderungen, sexuelle Orientierung).
5. **Das Gesundheitsverständnis bezieht eine kritische Position zur Pathologisierung und Medikalisierung des Frauenkörpers.** Auf das kritische historische Bewusstsein der Frauengesundheitsforschung wird Bezug genommen. Mit ihm ist verbunden, Diagnosen und Behandlungsprozesse zu hinterfragen und alternative Ansätze zu prüfen. Bedürfnisgerechtigkeit und die Wirksamkeit von Maßnahmen sind auszuweisen.
6. **Das Gesundheitsverständnis setzt als Maßstab einen respektvollen Umgang mit Ratsuchenden und Patientinnen.** Dieser Aspekt bezieht sich u.a. auf Patientinnenrechte und Aufklärung und den Grundsatz einer „Behandlung mit Respekt“.
7. **Das Gesundheitsverständnis wird im Wissen um die Geschichte der Frauengesundheitsbewegung formuliert.** Es wird berücksichtigt, dass die Frauengesundheitsforschung lange aus dem wissenschaftlichen Mainstream ausgegrenzt wurde und daher über weniger Ressourcen für Forschung und Zugang zu ausgewiesenen Publikationen verfügte bzw. verfügt.

Themenstruktur

Viele Disziplinen sind für das komplexe Themengebiet der Frauengesundheit relevant, darunter z.B. Medizin, Psychologie und Soziologie mit ihren jeweiligen Informationspools.

Das Portal zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung enthält Daten und Informationen zu speziellen gesundheitlichen Bedürfnissen, zu gesundheitlichen Verhaltensweisen, aktuellen Fragestellungen (wie z.B. zu Hormontherapie in den Wechseljahren oder Brustkrebsfrüherkennung) sowie speziellen Gesundheitsproblemen von Frauen. Auch liegen zahlreiche Veranstaltungstipps, Informationen und Beratungsangebote aus der Frauengesundheitsbewegung, aus Frauenberatungsstellen und Selbsthilfeinitiativen vor. Diese Kombination an offen zugänglichen, verständlichen, seriösen und geprüften Informationen ermöglicht selbstbestimmte Entscheidungen auf vielen gesundheitlichen Ebenen. Zusätzlich bietet der Informationspool schnelle Zugriffe auf aktuelle Daten und wissenschaftlich abgesicherte Informationen.

Zurzeit bietet die BZgA Informationen zu folgenden Themen im [Online-Portal zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung](#):

Wissenschaftliche Grundlagen
Frauengesundheitsforschung
Lebenserwartung
Politische Strategien
Lebensphasen
Schwangerschaft und Geburt
Lebensmitte/Gesund älter werden
Wechseljahre
Lebensführung
Ernährung
Bewegung/Sport
Erkrankungen
Krankheitsspektrum
Brustkrebs
Essstörungen
HIV/Aids
Osteoporose
Psychische Gesundheit/Erkrankungen
Soziale Bedingungen
Behinderung
Gewalt
Migration
Soziale Benachteiligung
Sucht
Alkohol
Tabak/Rauchen

Zu jedem Themenbereich und jedem Einzelthema geben einführende Übersichten einen schnellen Überblick. Zusätzlich ermöglicht eine systematische Sortierung nach Rubriken die gezielte Recherche und ein schnelles Auffinden der gesuchten Informationen:

➔ **Organisationen**

Organisationen/Institutionen: Ministerien, zentrale Einrichtungen der Bundesregierung und Fachbehörden im Geschäftsbereich von Bundesministerien, Nichtregierungsorganisationen und -institutionen, Forschungseinrichtungen, Arbeitsgruppen und Netzwerke.

Selbsthilfe- und Beratungsorganisationen

➔ **Informationen/Materialien/Broschüren**

Allgemein verständliche Informationen, Broschüren, einführende Literatur und Übersichtsdarstellung, Webseiten und Internetportale mit Basisinformationen, Zeitschriften und Zeitschriftenaufsätze, kommentierte Linklisten und Online-Literaturlisten u.a.

➔ **Fachpublikationen/Daten**

Fachliteratur, Herausgeberwerke, Monografien, Tagungsberichte, Fact-Sheets, Bibliografien, Literaturlisten sowie repräsentative Daten, aktuelle statistische Übersichten und Berichte, Forschungsergebnisse u.a.

➔ **Rechtliche Grundlagen**

Gesetzliche Regelungen, Grundsatzentscheidungen u.a.

Zentrale Kriterien und Richtlinien für die Auswahl von Dokumenten für das BZgA-Portal zur „Frauengesundheit und Gesundheitsförderung“

Zentrale Information

Die Qualität des Portals und ihr inhaltlicher Nutzen hängen wesentlich von der Verlässlichkeit der aufgenommenen Dokumente ab, die bestimmten Qualitätsstandards entsprechen müssen. Die Ausgangslage und die Voraussetzungen in den einzelnen Themen sind sehr unterschiedlich. Zentrale Richtgrößen für die Bewertung und Auswahl der Informationen und Dokumente bilden die nachstehend aufgeführten Rechtsgrundlagen und Leitlinien zur Qualitätssicherung.

Die ausgewiesenen Themenexpertinnen und –experten, die die Recherchearbeiten durchführen, arbeiten eng entlang dieser Rechtsgrundlagen und Leitlinien. Die redaktionelle Arbeit wird zusätzlich über differenzierte Verfahren abgesichert (z.B. Redaktionsgruppe, Redaktionshandbuch, Abstimmungszirkel).

In ihrer Arbeit wird die BZgA durch einen beratenden Arbeitskreis¹ unterstützt. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis erfolgt ein Austausch über aktuelle Entwicklungen in den Fachgebieten, den Aufbau von Kooperationen und Netzwerken sowie die wissenschaftliche Begleitung der Datenbank.

Literatur:

Health on the Net Foundation: HON Code of Conduct (HONcode) für medizinische Webseiten im Gesundheitsbereich, unter: <http://www.hon.ch/HONcode/German/>

Aktionsforum gesundheitsinformationssystem: Qualität und Qualitätslogoverfahren unter: <http://www.afgis.de/qualitaetslogoverfahren>

Europäische Kommission: COM (2002) 667(01), Qualitätskriterien für gesundheitsbezogene Websites, englisch unter: http://europa.eu.int/eur-lex/en/com/cnc/2002/com2002_0667en01.pdf

Rechtsgrundlagen:

Verwaltungsvorschriften zur Förderung von Tätigkeiten des Bundes durch Leistungen Privater - Sponsoring, Spenden und sonstige Schenkungen - veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 126 vom 11.07.2003 S. 14906

Sponsoringanweisung für das BMG, das Bundessozialgericht und die nachgeordneten Dienststellen des BMG

¹ **Dr. Antonie Danz**, Universität zu Köln; **Angelika Diggins-Rösner**, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; **Prof. Dr. Martina Dören**, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Klinisches Forschungszentrum Frauengesundheit; **Dr. Uta Engels**, Deutscher Olympischer Sportbund; **Brigitte Faber**, Vorstand Deutscher Frauenrat; **Sibylle Fleitmann**, Independant Consultant Tobacco Control; **Lucia Gacinski**, Fördergemeinschaft Sozialpädagogisches Zentrum Merseburg e.V., Fachhochschule Merseburg/Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur; **Christina Hadulla-Kuhlmann**, Bundesministerium für Bildung und Forschung; **Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews**, **Ulrike Tischer**, Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportsociologie, Abteilung Geschlechterforschung; **Ulrike Hauffe**, Landesbeauftragte für Frauen des Landes Bremen; **Birgit Heidtke**, **Prof. Dr. Cornelia Helfferich**, **Anneliese Hendel**, Sozialwissenschaftliches FrauenForschungsInstitut der Kontaktstelle praxisorientierte Forschung e.V.; **Dr. Silke Kirschning**; **Prof. Dr. Petra Kolip**, Universität Bremen; **Harriet Langanke**, Netzwerk Frauen und Aids; **Dr. Cornelia Lange**, Robert Koch-Institut; **Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider**, Technische Universität Berlin, Institut für Gesundheitswissenschaften; **Elke Metz**, Bundesministerium für Gesundheit; **Jan Regler**, Bundesministerium für Gesundheit; **Ute Sonntag**, Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V.; European Women's Health Network; **Dr. Ursula Sottong**, Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF); **Dr. Gudrun Wiborg**, Institut für Therapie und Gesundheitsforschung (IFT-Nord)

Leitlinien zur Qualitätssicherung im Internet

Transparenz

Die Webseiten, auf die das [Portal zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung](#) verweist, erfüllen Standards, die Informationen zu Anbieter und Angebot, zu Arbeitsverfahren und zur Finanzierung gegenüber den Nutzenden offen legen.

Standards:

- ➔ Informationen zum Anbieter (einschließlich Name, Adresse, E-Mail-Adresse der verantwortlichen Person/Organisation)
- ➔ Informationen zu Zweck und Ziel der Webseite und den angesprochenen Zielgruppen
- ➔ Angabe von Namen und Referenzen der institutionellen/privaten Anbieter der Webseite.
- ➔ Angabe der Kooperationspartner/Finanzierungsquellen/Sponsoren des (Informations-) Angebots
- ➔ Angaben zur Aktualität der veröffentlichten Informationen und Aktualisierungsverfahren
- ➔ Angaben zum Datenschutzverfahren (besonders wichtig bei Webseiten, die Online-Dienstleistungen und interaktive Elemente anbieten)

Vertrauenswürdigkeit und Seriosität der Informationen

Die über das BZgA-Portal verlinkten Webseiten erfüllen Standards, die Herkunft und Urheberschaft der dargestellten Informationen gegenüber den Nutzenden ausweisen und darüber hinaus auch die Aktualität und wissenschaftlichen Grundlagen der Informationen berücksichtigen. Sind die Angebote/Informationen kostenpflichtig, so wird darauf hingewiesen.

Standards:

- ➔ Angabe der Autorin/des Autors von Informationen und Angabe der zugrunde liegenden Quellen (Herausgeberin/Herausgeber, Autorin/Autor, Quelle, möglichst mit Link)
- ➔ Aussagen und Bewertungen zu Therapien, Produkten, Dienstleistungen sind durch wissenschaftliche Beweise unterstützt (mit Referenz auf entsprechende Quellen und Links, Angabe des Erstellungsdatums dieser Referenzen)
- ➔ Deutliche Trennung von Informationen und Werbung
- ➔ Aktualität der Informationen und der zugrunde liegenden Quellen
- ➔ Aktualität und Qualität der externen Links auf der Webseite
- ➔ Angebot für Feedback und Rückfragen der Nutzenden, Ausweisen der verantwortlichen Person für diesen Bereich

Datenschutz

Die Verfahren des Daten- und Persönlichkeitsschutzes müssen mit den nationalen/internationalen Datenschutzrichtlinien übereinstimmen. Daher informieren die Webseiten auf die die BZgA mit dem Portal zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung verweist:

- ➔ zu ihren Verfahren und Richtlinien im Umgang mit personenbezogenen Daten (E-Mail-Adressen, persönliche und medizinische Daten von Nutzenden, persönliche Kontaktinformationen, Kommunikationsdaten), insbesondere zu Fragen der Vertraulichkeit von Informationen in der Datenübermittlung und -speicherung und zum Schutz vor Zugriffsmöglichkeiten Dritter.
- ➔ ob beim Besuch der Webseite Cookies eingesetzt werden und welche Informationen gespeichert werden.
- ➔ ob und welche Informationen über die Nutzenden an Dritte weitergegeben werden.

Die Richtlinien der EU über die Verarbeitung personenbezogener Daten sind einsehbar unter: http://europa.eu.int/eur-lex/pri/de/oj/dat/2002/l_201/l_20120020731de00370047.pdf.

Vermittlungsqualität

Barrierefreie Richtlinien für die Gestaltung von Webseiten sind in Deutschland durch das Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen und durch die Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz geregelt. Die Verordnung, in der auch die Richtlinien zur barrierefreien Gestaltung im Einzelnen ausgeführt werden, ist einsehbar unter: <http://www.barrierekompass.de/downloads/verordnung.pdf>.

Barrierefreies Internet bedeutet, dass eine Internetseite für alle Nutzenden lesbar und bedienbar ist. Dies bezieht sich sowohl auf die technischen Aspekte (Browser, Betriebssystem, Navigation, Variabilität von Farben und Schriftgrößen, Alternativtexte zu Grafiken und Bildern u.a.), aber auch auf inhaltliche Gesichtspunkte (u.a. Verständlichkeit in der Darstellung, einfache Orientierung in der Navigation).

Diese Standards der Usability (Nutzungsfreundlichkeit und Nutzbarkeit) und der Accessibility (Barrierefreiheit) werden selbstverständlich bei allen Internetauftritten der BZgA eingehalten; ebenso sollten diese Richtlinien auch von den Webseiten, auf die die BZgA verweist, beachtet werden. Dazu gehört u.a. eine verständliche Präsentation von Informationen für die ausgewiesenen Zielgruppen der Webseite.

Ergänzende Auswahlrichtlinien

Neben der Berücksichtigung der Leitlinien zur Qualitätssicherung gesundheitsbezogener Daten im Internet strebt die BZgA an, das Themenfeld nach fachlichen/inhaltlichen sowie wissenschaftlichen/medizinischen Gesichtspunkten auf dem neuesten Stand abzubilden. Hierzu werden die einschlägigen Institutionen/Organisationen, Akteurinnen und Akteure und Netzwerke sowie relevante Fach- und Basisinformation in einem ausgewogenen und angemessenen Verhältnis dargestellt (State of the Art im Themenfeld). Es werden folgende ergänzende Auswahlrichtlinien berücksichtigt, die - je nach Rubrik (z.B. Broschüre oder Statistiken) - unterschiedlich gewichtet werden.

Aktualität

- ➔ Literatur wird - mit Ausnahme wichtiger Standardwerke - ab einem Erscheinungsjahr von 1995 aufgenommen,
- ➔ bei den weiteren Veröffentlichungen (Daten, Statistiken, Broschüren und sonstigen Materialien) bietet die Datenbank zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung jeweils die aktuellste Version.

Überregionale Bedeutung

- ➔ Der Schwerpunkt liegt auf Informationen und Organisationen mit überregionaler Bedeutung (national, international).
- ➔ Der Selbsthilfe- und Beratungsbereich verweist im Schwerpunkt auf bundes- oder landesweite Zentren und Dachverbände, sowie Adress- oder Trägerverzeichnisse anderer Anbieter.

Genderaspekt

- ➔ Grundsätzlich wird bei der Recherche und Auswahl der Dokumente geprüft, ob der Geschlechteraspekt in Forschung, Konzepten der Gesundheitsförderung und Infomaterialien angemessen berücksichtigt ist und frauenspezifische Daten und Informationen vorliegen. Da Forschungsstand und Umsetzung der Genderperspektive in den jeweiligen Themenbereichen unterschiedlich weit fortgeschritten und öffentlich zugänglich sind, finden sich aufgrund ihrer Relevanz ebenfalls Informationen in der Datenbank, die nicht ausschließlich frauenspezifisch sind.

Wissenschaftlicher Standard (der sich anhand folgender Indikatoren nachweisen lässt)

➔ **Wissenschaftliche Reputation:**

Peer Review Verfahren, Impact Factor oder Registratur des Dokuments in einer bekannten Datenbank

Ausgewiesene fachliche Kompetenz der Autorinnen und Autoren

Anbindung der Autorenschaft an anerkannte Dachorganisationen, -verbände, -institutionen

➔ **Angemessenheit der Methode:**

Verlässlichkeit der Ergebnisse, Stringenz von Schlussfolgerungen, Repräsentativität (bei quantitativen Verfahren), Repräsentanz (bei qualitativer Forschung)

Evidenzbasierte Verfahren (bei Therapie/-empfehlungen und Diagnostik/-empfehlungen)

Wissenschaftliche Fundierung, Ausweisung der zugrunde liegenden Studien und des Forschungsstandes, Ausweisung der Qualifikation der Autorinnen und Autoren

Ausschlusskriterien

Es gibt ebenfalls einige „harte“ Kriterien, die gegen eine Aufnahme von Internetseiten, Broschüren, usw. in das Frauengesundheitsportal sprechen:

- ➔ vorrangige Produktwerbung
- ➔ Unschärfe und Vermischung von Werbung und redaktioneller Information
- ➔ nicht zu klärende Ausrichtung, Zielsetzung und/oder problematischer weltanschaulicher Hintergrund des Anbieters/Urhebers
- ➔ problematisches Sponsoring, das gegeben ist:
 - ➔ bei inhaltlicher Einflussnahme der Fördernden auf das (Informations-)Angebot
 - ➔ bei einem Interessenskonflikt zwischen Sponsoren und Zielsetzungen des Angebots, der zu einseitigen inhaltlichen Gewichtungen führt

Ihre Meinung ist uns wichtig

Das Portal zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung der BZgA bietet - überall wo dies möglich ist - direkte Links zu Internetseiten mit Hinweisen, wie auf diesen Seiten frauenspezifische Literatur, Daten oder Adressen weiter recherchiert werden können. Abhängig von den Aktualisierungen durch die jeweiligen Anbieterinnen und Anbieter ist so immer ein Zugang zum aktuellsten Informationsstand möglich.

Obwohl hierdurch ein höchstmöglicher Stand an Aktualität gewährleistet ist, möchte die BZgA ihren Internetauftritt zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung in Ihrem Sinne ständig optimieren. Mit Ihren Anregungen und Ihrer Kritik helfen Sie, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und Ihren Wünschen und Ansprüchen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Ihr Feedback zur Datenbank ist ausdrücklich erwünscht! Nutzen Sie dazu bitte den Online-Feedbackbogen oder senden Sie uns eine Mail an: frauengesundheit@agentsp.de.